

# HEINRICH - KRAFT - SCHULE

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

- EINE SCHULE FÜR ALLE -

Fachfeldstraße 34 60386 Frankfurt

Tel 069/212-48994 + 48995

Fax 069/212-49110

poststelle.heinrich-kraft-schule@stadt-frankfurt.de

www.Heinrich-Kraft-Schule.de

**P U S C H**  
"Praxis und Schule"

## Konzept der Orientierungsphase in PuSch an der Heinrich-Kraft-Schule

### Inhaltsangabe

1. Bedarfslage.....	2
2. Ziele.....	3
2.1 Ziele der individuellen Förderung.....	3
2.2 Ziele der Gruppenförderung.....	3
3. Struktur.....	4
3.1 Inhalte.....	5
3.2 Kompetenzerwerb durch Methodenvielfalt.....	6
3.3 Methoden und Materialien.....	7
4. Qualitätssicherung.....	8
4.1 Ressourcenorientiertes Arbeiten	
4.2 Lösungsorientiertes Arbeiten	
4.3 Vernetztes Arbeiten	
4.4 Teamarbeit	
4.5 Dokumentation	
5. Anlagen.....	9
5.1 Klassenbildung	
5.2 Anleitung Selbstreflexion	
5.3 Einführung in das Lernen von PuSch	
5.4 Vorbereitung auf das Praktikum	
5.5 Auswertung und Abschluss der Orientierungsphase	
5.6 Dokumentation	
5.7 Praktikumsformulare	

## **1. Bedarfslage**

Die Fördermaßnahme PuSch, die im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums an der Heinrich-Kraft-Schule in Frankfurt am Main durchgeführt wird, startet mit der sogenannten Orientierungsphase. Die 13 bis maximal 17 Schülerinnen und Schüler, die sich in einer PuSch-Klasse zusammenfinden, stammen aus verschiedenen Schulen und Klassen aus den östlichen und südlichen Frankfurter Stadtteilen. Sie haben nur in Ausnahmefällen einen annähernd gleichen Wissensstand, sind unterschiedliche Unterrichts- und Lernmethoden gewohnt und kommen aus unterschiedlichen sozialen Milieus.

Die Orientierungsphase an der Heinrich-Kraft-Schule umfasst den Zeitraum bis zu den Herbstferien. Die inhaltliche Ausgestaltung dieser Einstiegsphase ist für den erfolgreichen Verlauf der Fördermaßnahme von grundlegender Bedeutung. In dieser Phase sollen die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten im Sozial- und Arbeitsverhalten erlangen, um sie nach den Herbstferien gezielt beim Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb nutzen zu können.

## **2. Ziele**

Die Maßnahme richtet sich an Schülerinnen und Schüler, ab dem 8. Schulbesuchsjahr, bei denen sich schulische Desintegrationslagen entwickelt haben. Diese sind gekennzeichnet durch häufige Schulversäumnisse und/oder auffälliges, sozialschädliches Verhalten im Klassenverband. Ebenfalls zeigen sich Entwicklungsprobleme im Beziehungs- und Leistungsbereich und Auffälligkeiten in ihrem sozialen Umfeld. Dies zeigt sich insbesondere in einer Störung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins, oft einhergehend mit einer geringen Frustrationstoleranz.

Daraus ergibt sich ein Förderbedarf mit folgenden Zielsetzungen:

### **2.1 Ziele der individuellen Förderung**

- Stärkung der Selbstsicherheit und Selbstständigkeit.
- Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Problemen und Konfliktsituationen.
- Stärkung und Mobilisierung der sozialen Kontakte.
- Abbau von Leistungsdefiziten und Entwicklung von Lernstrategien.
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, Entwicklung von Eigeninitiative und Kreativität.
- Erwerb von lernadäquaten Kompetenzen im Sozial- und Arbeitsverhalten

### **2.2 Ziele der Gruppenförderung**

- Die Schülerin / der Schüler soll eine entwicklungsfördernde Position in der Gruppe erarbeiten können. Die soziale Integration soll durch eine konstruktive Beziehungsherstellung ermöglicht werden.
- Erarbeitung, Einübung und Umsetzung von bestehenden Regeln und Verbindlichkeiten der Gruppe.
- Erlernen des Umgangs mit Konflikten und deren konstruktiven Lösungsmustern.

- Entwicklung und Festigung eines angemessenen Verhaltens im Umgang mit Erwachsenen durch klare Grenzsetzung und klare Eingaben der betreuenden Personen bei gleichzeitiger Respektierung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler

### **3. Struktur**

Die Aufnahme in eine PuSch-Klasse erfolgt nach einem Aufnahmegespräch mit dem Schüler und seinen Eltern.

Die Orientierungsphase ist zugleich auch eine Probezeit, die unter anderem dazu dient, sich einen umfassenden Eindruck von der neuen Lerngruppe zu verschaffen. In den ersten Wochen müssen sich die Schülerinnen und Schüler darüber klar werden, ob sie für eine Teilnahme an der Fördermaßnahme geeignet sind. Das Lehrer-Sozialpädagogen-Team überprüft die einzelnen Teilnehmer, ob ihr Lern- und Sozialverhalten den Anforderungen entspricht, oder ob sie in ihre alte Klasse zurückkehren sollten.

Die erste Woche dient der Klassenfindung, das heißt die Schülerinnen und Schüler werden in dieser Zeit von Lehrer und Sozialpädagogen unterrichtet. Es werden verschiedene Sozialkompetenzübungen durch das PuSch-Team angeleitet und beobachtet. Nach Auswertung der Einschätzungs- und Beobachtungsbögen werden mit den Schülerinnen und Schüler Beobachtungsgespräche geführt. Maßstab dafür ist, dass die Klassenkonstellation ein angemessenes Lernklima erwarten lässt. Dabei werden Faktoren wie Migrationshintergrund, Geschlechterverhältnis und Verhaltensauffälligkeiten berücksichtigt.

Ab der zweiten Woche bis zu den Herbstferien verbringen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband und werden vom Lehrer-Sozialpädagogen-Team von der 1 – 5 Stunde betreut.

Ab der 3 / 4 Woche werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Einstufungstests und Lernstandserhebung durchgeführt, auf deren Grundlage der langsam einzuführende Unterricht aufbaut.

Neben dem Sozialkompetenztraining im Klassenverband, lernen die Sozialpädagogen die Schülerinnen und Schüler in Einzelgesprächen kennen und können ggfs. auftretende Konflikte bearbeiten.

Den Abschluss der Orientierungsphase bilden die Auswertungsgespräche, die das PuSch-Team gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern führen. In diesem Gespräch wird mitgeteilt, ob die Probezeit bestanden, nicht bestanden oder verlängert wird.

Die Einführung des regulären Stundenplans und der Beginn des Praktikums finden nach den Herbstferien statt.

#### **3.1 Inhalte**

Die klassenübergreifende Einführungswoche wird neben den organisatorischen Themen primär zum gegenseitigen Kennenlernen genutzt und dem entsprechend

ausgestaltet.

Folgende Inhalte bestimmen die Orientierungsphase:

- **Klassenbildung:**

Die Gruppenbildung in PuSch-Klassen wird mit Methoden des Sozialen Lernens angeleitet und begleitet. Dazu werden zunächst mit Hilfe von Partnerinterviews und spielerischen Übungen, bei denen die Jugendlichen aufeinander zu gehen müssen, erste Begegnungen zwischen den Schülern initiiert. In der nachfolgenden Phase wird durch sportliche und erlebnispädagogische Aktivitäten darauf hingewirkt, dass die Jugendlichen ein Wir-Gefühl entwickeln. Durch die Vereinbarung gemeinsamer Regeln und die Institutionalisierung fester Abläufe werden Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler entwickelt und ein Rahmen geschaffen, der den Jugendlichen ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

- **Anleitung Selbstreflexion:**

PuSch-Schüler sollen sich im Hinblick auf Lern- und Arbeitsprozesse frühzeitig mit Situationen auseinandersetzen, die Selbstreflexionsprozesse initiieren. Persönliche und soziale Kompetenzen werden zum Beispiel mit Fragebögen zur Selbsteinschätzung erhoben. Je realistischer die Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen und reflektieren können, desto bewusster werden sie ihre eigenen Lernprozesse gestalten.

- **Einführung in das Lernen in Schule und Betrieb**

In der Orientierungsphase sollen die PuSch-SuS zum handlungs- und projektorientierten Arbeiten angeleitet werden. Die systematische Erkundung der Praktikumsplätze gehört zu den Anforderungen, auf die die Jugendlichen im Unterricht vorbereitet werden müssen. Sie lernen in dieser Phase u. a. Recherchen durchzuführen, eigenständig Fragen zu formulieren, Antworten von Fachleuten zusammen zu tragen, Arbeitsergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren, praxisorientiert und fächerübergreifend zu arbeiten und außerschulische Lernorte zu erschließen.

- **Vorbereitung auf das Praktikum, Praktikumsplatzsuche**

Die SuS sind gefordert, sich selbständig Praktikumsplätze zu suchen, die ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechen, deshalb ist das Thema „Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ein Unterrichtsschwerpunkt während der gesamten Orientierungsphase. Dazu werden die Jugendlichen auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. Verhaltensregeln, die im Betrieb zu beachten sind, müssen den Schülern vermittelt werden. Klar definierte Kriterien für die Bewertung der Praktika werden mit den SuS besprochen.

- **Auswertung und Abschluss der Orientierungsphase**

Zum Abschluss der Orientierungsphase führt das PuSch-Team Beratungsgespräche mit den SuS und ihren Eltern durch. Im Zentrum dieser Gespräche steht die Frage, wie deren Aussichten auf eine erfolgreiche Teilnahme an der PuSch-Maßnahme eingeschätzt werden. Einzelne SuS, die während der Orientierungsphase den Eindruck vermittelt haben, dass „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“ für sie keine Chance und Bereicherung darstellt, verlassen die Maßnahme und kehren in ihre „alten“ Klassen zurück.

### 3.2 Kompetenzerwerb durch Methodenvielfalt

Aus den aufgeführten Inhaltsschwerpunkten ergeben sich unterschiedliche Arbeitsfelder, in denen die SuS durch entsprechende Methoden Kompetenzen erlangen sollen.

<u>Arbeitsfelder</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Methoden</u>
Gruppenbildung	Interesse an gemeinsamen Zielen Gegenseitige Akzeptanz Eigeninitiative	Kooperationsspiele, Vertrauensbildende Spiele und Übungen Projektarbeit
Regeleinhaltung	Akzeptanz von Regeln Normverdeutlichung und Sinnvermittlung	Rollenspiele Konfrontationsübungen Sportaktivitäten nach Regeln
Sozialverantwortliche Verhaltensweisen	Erkennen von Rollenverhalten, -zuweisung und -erwartung Akzeptanz von individuellen Grenzen Erkennen von Signalen	Analyse der Verhaltensweisen durch Rollenspiele, Gruppen- und Einzelgesprächen Szenische Darstellungen Feedbackrunden
Kommunikationsfähigkeit	Ich-/Du-Botschaften Positive Kommunikation in Stresssituationen	Kommunikationsspiele Rollenspiele Nonverbale Kommunikation Interviews Kooperationsspiele
Umgang mit Konflikten	Erkennen von Eigenbeteiligung Zulassen von Nähe Erkennen von Grenzen	Lösungsstrategien durch Konfrontationsübungen Verstehen durch Rollentausch Feedbackrunden Körperbetonte, sportliche Spiele Kooperationsspiele
Selbstwahrnehmung	Erkennen und Zulassen von eigenen Grenzen Abgrenzung und Zulassen auch körperlicher Nähe Wahrnehmung von Stärken und Schwächen	Feedbackrunden Körperbetonte, sportliche Spiele Erlebnispädagogische Projekte Grenzerfahrungen in Spielen Soziometrische Übungen
Selbstvertrauen	Stärkung von Selbstbewusstsein Zulassen von eigenen Fehlern und Schwächen	Vertrauensbildende Spiele Lernen durch kleine Schritte Lernen durch Setzen eigener Ziele Kontrollierte Zielerreichung bei Projektarbeit Kooperationsspiele
Zuverlässigkeit	Einhalten von Terminen und Absprachen Selbstverantwortung	Delegieren von Verantwortung Eigenverantwortung durch Aufgabenteilung bei Projektarbeit Lernmotivation durch kleinste Arbeitsschritte
Frustrationstoleranz	Konfliktfähigkeit erweitern	Konfrontationsübungen

	Erkennen von Eigenanteilen	Kontrollierte Zielerreichung bei Projektarbeit Vertrauensbildende Spiele
Berufsvorbereitung	Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive	Bewerbungstraining Praktikumsbegleitung Berufswahlpass Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Talente-Werkstatt Betriebsbesichtigungen Schülerfirma
Elternarbeit	Stärkung der Erziehungskompetenzen Aufzeigen von Familienressourcen	Familiengespräche Verknüpfung von Schule und Elternhaus Beratung in Erziehungsfragen

### 3.3 Methoden und Materialien

Unter Einsatz einer Methodenvielfalt sollen die PuSch-SuS sowohl berufliche als auch lebensweltorientierte Schlüsselqualifikationen erwerben.

Inhalte	Arbeitsfelder	Methoden und Materialien
Klassenbildung	Kennenlernen  Gruppenfindung	<p>Kooperationsspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsspiel (z.B. Augenfarbe, Geschwister u. ä.)</li> <li>• Namenpatschen</li> <li>• Kennenlernspiele</li> <li>• „Perter der Pilot“</li> </ul> <p>Vertrauensbildende Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Steckbrief</li> <li>• AB</li> <li>• AB „Suche jemanden der ...“ (Arbeitsblatt ausfüllen)</li> <li>• AB Menschliche Schatzsuche</li> <li>• AB Namensbingo</li> <li>• AB Satzergänzungen</li> <li>• AB Meine Lieblingsliste</li> <li>• AB „Wer bin ich?“</li> <li>• Partnerinterview</li> <li>• Kugellagergespräch</li> </ul> <p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was versteht ihr unter PuSch?“ (in Gruppenarbeit Plakat erstellen und präsentieren)</li> <li>• AB „Was benötigen wir für eine gute Gruppenarbeit?“</li> <li>• AB „PuSch – Was ist das?“</li> <li>• AB „Tipps zur Plakatgestaltung“</li> </ul>
	Orientierung in Schule und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung durch die Schulen</li> </ul> <p>Kooperationsspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtteil-Rallye</li> </ul> <p>Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenraumgestaltung</li> </ul>
	Umgang miteinander	<p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln erstellen (Gruppenaufteilung, jeder Gruppe überlegt sich 10 Regeln, danach finden sich immer zwei Gruppen zu einander, die sich immer auf 10 gemeinsame Regeln einigen müssen, bis zum Schluss die Klasse sich auf die Regeln gemeinsam einigt.)</li> <li>• Schüler stellen die Regeln bildlich dar. Aus den so gewonnenen Fotografien wird ein Plakat erstellt</li> <li>• Vertrag über Regeleinhaltung</li> </ul>

		<p>Sportaktivitäten nach Regeln Konfrontationsübungen</p>
	<p>Kooperation und Kommunikation</p>	<p>Kooperationsspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leinentuchspiel plus Beobachter</li> <li>• Bambusstab gemeinsam auf den Boden legen</li> <li>• Partnerübung (Drei Dinge die verändert wurden erkennen)</li> <li>• Gruppenübung (Aus Kleidungsstücken eine Bahn legen, die so lang als möglich sein soll)</li> <li>• Marshmallow-Turm</li> <li>• Eierwurfmaschine</li> <li>• Eisschollenspiel</li> <li>• „Adlerauge“</li> </ul> <p>Kommunikationsspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ausgezeichnet“</li> <li>• „Eine Stimme“</li> <li>• „Geburtstag ohne Worte“</li> <li>• „Gespräch nach Zahlen“</li> <li>• „Gewaltfreie Kommunikation“</li> <li>• „Gutes Zuhören“</li> </ul> <p>Unterrichtseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gutes Zuhören“</li> </ul> <p>Erlebnispädagogische Ausflüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanufahrt,</li> <li>• Hochseilgarten</li> </ul>
<p>Anleitung Selbst-reflexion</p>	<p>Eigen- und Fremdwahrnehmung</p>	<p>Feedbackrunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsregeln erarbeiten</li> <li>• Zielscheibe</li> <li>• Stimmungsbarometer</li> </ul> <p>Soziometrische Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen, die vorgelesen werden, nach den eigenen Gefühlen überprüfen und sich entsprechend zuordnen.</li> <li>• Lebensstrahl</li> </ul> <p>Vertrauensbildende und reflektorische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text in unterschiedliche Gefühlslage vorlesen</li> <li>• AB „Mein Portrait“ (Gefühlsmännchen“ ausfüllen und dies vortragen)</li> <li>• AB „Das bin ich“</li> <li>• Baum der Fähigkeiten</li> <li>• Spiel der Komplimente.</li> <li>• Körpersprache/Körperhaltung <b>Fit for Life.</b></li> </ul> <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen „Selbsteinschätzung“ (Berufswahlpass)</li> <li>• Fragebogen „Fremdeinschätzung“ (Berufswahlpass)</li> </ul>



<p>Ein- führung in das Lernen in Schule und Betrieb</p>	<p>Praktikums- platzsuche</p> <p>Lernen zu Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens</li> </ul> <p>Gruppenarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was bringt mir das Praktikum?“</li> <li>• Berufe vorstellen (Betriebe aufsuchen präsentieren)</li> <li>• Praktikumsplatz-Rallye</li> <li>• „Wie finde ich einen Praktikumsplatz</li> </ul> <p>Bewerbungstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungsschreiben verfassen</li> <li>• Lebenslauf erstellen</li> <li>• AB „Wie verhalte ich mich im Praktikumsbetrieb?“</li> </ul> <p>Rollenspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wie stelle ich mich vor?“</li> </ul> <p>Unterrichtseinheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendarbeitsschutzgesetz austeilern und besprechen</li> <li>• AB Sicherheit am Arbeitsplatz</li> </ul> <p>Arbeiten mit dem Schülerplaner</p> <p>Einzelgespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstrategien erarbeiten</li> <li>• Mein Verhaltens- und Lernplan</li> </ul> <p>Reflexion- und Feedbackrunden</p>
<p>Vorbereitu ng auf das Praktikum</p>	<p>Berufsorien- tierung</p>	<p>Arbeiten am PC</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planet Berufe (Interessenstest)</li> <li>• Berufenet (Beruferecherche)</li> </ul> <p>Kooperationsübung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Schatzsuche</li> </ul> <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzungsbogen Praktikum</li> <li>• AB Stärken und Fähigkeiten erkennen</li> </ul> <p>Berufswahlpass</p> <p>Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzeltermine begleiten</li> <li>• Besuch im BIZ</li> </ul> <p>Betriebserkundungen</p>

<p>Ab- schluss der Orientier- ungs- phase</p>	<p>Auswertung</p>	<p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Stärkebild“</li> </ul> <p>Von jedem Schüler wird eine Porträtaufnahme erstellt. Die Schüler sollen für jeden Mitschüler eine Stärke aufschreiben und diese auf die entsprechenden Fotos legen. Jeder gestaltet sein Porträt mit den erhaltenen Stärken. Zum Schluss unterschreibt jeder alle Fotos. Die „Stärkebilder“ werden ins Klassenzimmer gehängt.</p> <p>Elterngespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilungsbogen Arbeits- und Sozialverhalten</li> </ul>
---	-------------------	---

## **4. Qualitätssicherung**

Um die Qualität der Ergebnisse aus der Orientierungsphase zu sichern, nimmt das PuSch-Team regelmäßig an kollegialer Fallberatung und angebotenen Fortbildungen teil. Außerdem arbeitet das PuSch-Team nach folgenden Qualitätsstandards:

### **4.1 Ressourcenorientiertes Arbeiten**

Das PuSch-Team erkennt und fördert die individuellen Fähigkeiten und Stärken der Jugendlichen, damit sie ihre Kompetenzen in Schule, Betrieb und in den Lebenswelten positiv einsetzen können.

### **4.2 Lösungsorientiertes Arbeiten**

Gemeinsam mit den Jugendlichen betrachtet das PuSch-Team die Ursachen von Konflikten und begleiten sie bei der Bewältigung schulischer und außerschulischer Herausforderungen. Sie begegnen den SuS in ihrer Arbeit mit Vertrauen, Offenheit und Respekt.

### **4.3 Vernetztes Arbeiten**

Das PuSch-Team kooperiert eng mit Eltern, Betrieben und außerschulischen Institutionen, um mit den Jugendlichen eine lebens- und arbeitsweltorientierte Zukunftsperspektive zu entwickeln.

### **4.4 Teamarbeit**

In regelmäßig stattfindenden Koordinationsstunden reflektiert das PuSch-Team ihr Handeln und entwickelt gemeinsam erreichbare Ziele. Die Zusammenarbeit ist von wertschätzender Anerkennung geprägt.

### **4.5 Dokumentation**

Das Erstgespräch zwischen SuS und Sozialpädagoge dient der Anamnese. Die Ergebnisse der mit den SuS werden dokumentiert und Zielvereinbarungen fortlaufend überprüft. Zum Abschluss der Orientierungsphase werden die SuS über ihre Entwicklung im Arbeits- und Sozialverhalten informiert, dass in einem entsprechenden Beurteilungsbogen vom PuSch-Team dokumentiert wurde.

## **5. Anlagen**

**5.1 Klassenbildung**

**5.2 Anleitung Selbstreflexion**

**5.3 Einführung in das Lernen von PuSch**

**5.4 Vorbereitung auf das Praktikum**

**5.5 Auswertung und Abschluss der Orientierungsphase**

**5.6 Dokumentation**

**5.7 Praktikumsformulare**